

/ INTERVIEW // SEPTEMBER 2023

„Die VHybrid ist das Nonplusultra an Flexibilität“

Biberach/Riß, 18. September 2023 – Schleifen und Erodieren zu je 100 Prozent, das kann die Schärmaschine VHybrid 260 von Vollmer. Weshalb sie der Inbegriff an Flexibilität und Präzision ist, das erläutert Alexander Schmid im Interview. Alexander Schmid ist Produktmanager für Rotations- und PKD-Werkzeuge und bei Vollmer der Ansprechpartner, wenn es um die kombinierte Schleif- und Erodiermaschine VHybrid geht.

(Die Presseinformation mit geeignetem Bildmaterial erhalten Sie auch unter:
<http://www.vollmer-group.com/de/unternehmen/presse/pressemeldungen.html>)

Frage: Guten Tag Herr Schmid, bei der Schleif- und Erodiermaschine VHybrid 260 ist der Name Programm, aber was genau steckt hinter dem Begriff „Hybrid“?

Alexander Schmid: Der Begriff Hybrid stammt aus dem Griechischen und beschreibt etwas Gekreuztes oder Vermischtes. Technologisch bündelt die VHybrid 260 das Beste aus den zwei Welten „Schleifen“ und „Erodieren“. Unsere Erodiermaschinen schärfen Werkzeuge mit PKD (polykristalliner Diamant) über das berührungslose Funkenerodieren. Das Konzept der VHybrid basiert auf demjenigen unserer Werkzeugschleifmaschine VGrind, die über zwei vertikal angeordnete Spindeln eine Mehr-Ebenen-Bearbeitung ermöglicht. Bei der VHybrid wird die obere Spindel als reine Schleifspindel genutzt und die untere Spindel kann sowohl erodieren als auch schleifen.

Frage: Welche Werkzeughersteller interessieren sich für eine kombinierte Schleif- und Erodiermaschine?

Alexander Schmid: All jene Werkzeughersteller, die eine hohe Variabilität bei der Werkzeugfertigung anstreben. Unsere VHybrid ist das Nonplusultra an Flexibilität, denn mit ihr können Unternehmen ihre Werkzeugherstellung jederzeit an die aktuelle Nachfrage anpassen. Unabhängig davon, ob Hartmetall- oder Diamantwerkzeuge gefragt sind, realisiert die VHybrid beide Schärprozesse in einer Maschine zu je 100 Prozent. Zudem zeigt der weltweite Markt für Werkzeuge, dass der Einsatz von komplexen Werkzeugen wie beispielsweise Vollkopf-PKD-Werkzeugen stetig

zunimmt. Um diese Werkzeuge präzise und kosteneffizient herzustellen, ist eine kombinierte Bearbeitung aus Erodieren und Schleifen in einer Aufspannung unabdingbar.

Frage: Bedeutet eine Maschine mit zwei Technologien nicht auch, dass die Bedienung entsprechend komplexer wird?

Alexander Schmid: Was die Bedienung der VHybrid betrifft, setzen wir als Vollmer auf unser bewährtes Konzept, das auf einer intuitiven Bedienung mit bekannten Softwarelösungen basiert. Da wir bei allen Maschinen eine einheitliche Bedienung anwenden, können Kunden innerhalb kürzester Zeit das Schärfen mit der VHybrid erlernen. Darüber hinaus ist für Werkzeughersteller von Bedeutung, dass sie die VHybrid prozesssicher im manuellen Betrieb einsetzen können.

Frage: Sie setzen mit der VHybrid eine einfache Bedienung und einen flexiblen Einsatz um, was ist der technologische Schlüssel zu diesen Vorteilen?

Alexander Schmid: Herzstück der VHybrid ist unser Erodiergenerator Vpulse EDM, den wir selbst in unserer Forschungsabteilung entwickelt haben. Ständig arbeiten wir daran, den Generator effizienter zu machen. Aktuell erreichen wir mit ihm eine Oberflächengüte von 0,05 μ RA, also dem Tausendstel einer Haaresbreite. Gleichwohl haben wir Kunden, die weniger auf die Oberflächengüte blicken, sondern eine maximale Bearbeitungsgeschwindigkeit wünschen. Mit dem Vpulse EDM Erodiergenerator hat ein Anwender die Wahl zwischen maximaler Effizienz oder höchster Oberflächenqualität. Mit dieser Option kann ein Werkzeughersteller den Schärfprozess stets an seine Bedürfnisse anpassen. Zudem lässt sich über softwarebasierte V@ boost Performance Pakete die Leistung der VHybrid um bis zu 35 Prozent erhöhen. Das Software-Paket können Kunden stundenweise abrufen oder dauerhaft erwerben.

Frage: Welche Branchen oder Märkte sind es, die Sie mit der VHybrid 260 erreichen wollen?

Alexander Schmid: Aus Marktsicht ist es inzwischen so, dass die Fertigungsindustrie weltweit vor allem PKD-Werkzeuge benötigt, deren Durchmesser kleiner als 150 Millimeter sind. Mit unsere VHybrid 260 lassen sich solche Werkzeuge produzieren, die dann in der gesamten Holz- und metallverarbeitenden Industrie zum Einsatz

kommen. Auf der EMO 2023 zeigen wir erstmals, wie Werkzeughersteller dank des optimierten Generators auch kleinste Mikrowerkzeuge mit Durchmessern von 0,45 Millimeter und kleiner in höchster Präzision, Performance und Oberflächengüte herstellen können. Insbesondere für die Herstellung von Mikrochips sind PKD-Mikrowerkzeuge gefragt, deren Durchmesser bei 0,45 Millimeter und darunter liegen. Hiervon profitieren vor allem Branchen wie Elektronikindustrie oder Medizintechnik, die für immer kompaktere Implantate und Wearables auch immer kleinere Elektronikkomponenten benötigen.

Frage: Wohin geht die Reise, wenn Sie an die zukünftigen Herausforderungen für Sie als Produktmanager bei Vollmer denken?

Alexander Schmid: Es geht mir und dem gesamten Vollmer Team stets darum, unsere Maschinen Tag für Tag zu verbessern. Außer den technischen Aspekten für effizientere Fertigung, höhere Präzision und besserer Qualität stehen bei uns die Themen Automatisierung und Digitalisierung ganz oben auf der Agenda. So haben wir ein IoT-Gateway (Internet of Things) entwickelt, um Maschinen mit dem Internet zu verbinden und unseren Kunden die Möglichkeit zu geben, Daten aus der Maschine zu gewinnen und zu analysieren. Unsere V@dison Initiative basiert auf vier Säulen, um Schärfprozesse noch flexibler und effizienter als bisher zu gestalten. Es geht darum, zentrale Informationen schneller auszuwerten, um Fehler vorausschauend zu erkennen und Prozesse zu optimieren. Wir sind uns bei Vollmer sicher, dass die Integration und Nutzung smarter Technologien unser Wachstum in der globalen Werkzeugfertigung entscheidend vorantreiben wird.

(ca. 5.900 Zeichen)

Pressebild



Bildtext: Alexander Schmid ist Vollmer Produktmanager für Rotations- und PKD-Werkzeuge und der Ansprechpartner, wenn es um die kombinierte Schleif- und Erodiermaschine VHybrid 260 geht.

Über die Vollmer Gruppe

Die Vollmer Gruppe – mit eigenen Standorten in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Frankreich, Italien, Polen, Spanien, Schweden, den USA, Brasilien, Japan, China, Südkorea, Indien, Russland sowie Thailand/Taiwan – ist mit einem umfangreichen Maschinenprogramm als Spezialist für die Werkzeugbearbeitung in der Produktion und im Service weltweit erfolgreich. Das Produktprogramm des Technologieführers umfasst modernste Schleif-, Erodier-, Laser- und Bearbeitungsmaschinen für Rotationswerkzeuge und Kreissägen in der Holz und Metall verarbeitenden Industrie sowie für die metallschneidende Bandsäge. Vollmer setzt konsequent auf die Tradition und die Vorteile des Unternehmens: kurze Wege, schnelle Entscheidungen und rasches Handeln einer familiengeprägten Gesellschaft. Die Vollmer Gruppe beschäftigt heute weltweit rund 800 Mitarbeiter und alleine am Hauptsitz in Biberach gut 580 Mitarbeiter, davon mehr als 75 Auszubildende. Rund acht bis zehn Prozent des Umsatzes investiert das Unternehmen in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Produkte. Als Technologie- und Dienstleistungsunternehmen ist die Vollmer Gruppe ein verlässlicher Partner ihrer Kunden.

Weitere Informationen sowie geeignetes Bildmaterial erhalten Sie unter:

<http://www.vollmer-group.com/de/unternehmen/presse/pressemeldungen.html>

Besuchen Sie uns auch auf LinkedIn und Facebook:

www.linkedin.com/company/vollmer-werke

www.facebook.com/vollmergroup

Kontakte für Journalisten

VOLLMER WERKE Maschinenfabrik GmbH

Ingo Wolf

Leiter Marketing Services

Telefon: 07351/571-277

E-Mail: i.wolf@vollmer-group.com

Carmen Fink

Marketing Services

Telefon: 07351/571-754

E-Mail: c.fink@vollmer-group.com